

Abenteurer Kaffeekränzchen

Hohen Neuendorf (MZV) "Wollen Sie ein Stück mit oder ohne Marzipan?" "Mit natürlich!" Am festlich gedeckten Tisch der Wohngruppe 2 haben Senioren Platz genommen, die gern von Kindern umgeben sind. Und die bedienten sie am Dienstag prompt auf ausgesuchte höfliche Art. Schließlich haben die Schüler Wochen zuvor Stollen mit und ohne Marzipan sowie etliche Kekssorten gebacken - damit das erste Kennenlernen zwischen den Bewohnern des Seniorenheims am Wasserturm und den Siebtklässlern der Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule ein Erfolg wird. Während die Senioren die Backwaren loben, wird klar, das Projekt "Abenteurer Leben" könnte etwas werden.



Vorsichtig: Marlon Schulz lässt sich von Petra Blum, der stellvertretenden Pflegedienstleiterin, beim Auspacken der Köstlichkeiten helfen. Von den Senioren gab's dafür Applaus. © Sandra Kurtz/MZV

Ein viertes Wahlpflichtfach neben Französisch, Naturwissenschaften und WAT möchte Direktorin Katharina Schlumm an ihrer Schule etablieren - "Abenteurer Leben" genannt. Sport, Ernährung und Begegnung der Generationen sind integriert. "Es geht uns vor allem um Wertevermittlung, die in den anderen Fächern zu kurz kommt", sagt Schlumm. Die Lehrerinnen Claudia Koch und Julia Exner haben den Lehrplan konzipiert. Katharina Schlumm hat den Kontakt zum Schulamt und zum Brandenburger Bildungsministerium gesucht, um das Fach im kommenden Schuljahr regulär jahrgangsübergreifend anbieten zu können. Zurzeit befindet sich die Schule in einer Art Vorstufe, zwölf Jungen und Mädchen aus den beiden siebten Klassen machen schon mal mit.

In den vergangenen Wochen hieß das vor allem, am Herd in der Lehrküche zu stehen und die Naschereien für die Senioren herzustellen. "Einen Tag haben wir vier Stunden gebraucht, weil der Stollen ja immer so lange ruhen muss", erzählt Marlon Schulze, der selbst Stollen nicht besonders toll findet. Dennoch schneidet er ihn gerne an, während die anderen den Senioren Kaffee einschenken. "Wir werden sehen, was sich aus dem heutigen ersten Beschnuppern und der Kooperation mit dem Heim ergibt. Ziel ist es, dass ein Schüler mit einem Senior wöchentlich zusammenarbeitet und sie sich über ihre Lebenswelten austauschen. Auch die Volkssolidarität will das Projekt begleiten. Wenn ein Senior Lust dazu hat, kann er sich einfach melden. Wir sind ganz gespannt", so Schlumm.